GLÜCKSTREFFER
Auch in Ingolstadt sind Wohnungen rar. Karl Amann und Andreas Harrer entdeckten ihr neues Zuhause in einem ehemaligen Krankenhaus, umgebaut von einem Bauträger

SANATORIUM FÜR DIE SINNE

Wie eine kleine Galerie wirkt die raffiniert umgebaute Stadtwohnung in einem ehemaligen Krankenhaus in Ingolstadt. Die Liebe der Bewohner zu Midcentury-Design bestimmte Interieur und Farbkonzept

FOTOS CHRISTOPH THEURER **PRODUKTION + TEXT** CLAUDIA DURIAN

RETRO-FARBEN
Weiß, Graublau und Nussbaum-Braun harmonieren mit dem grauen Naturstein-boden. Schwarz liefert dynamische Akzente

LÜCKENFÜLLER Die Küchenregale sind in die Öffnung des ehemaligen Flurs montiert

ZEITREISE Karl Amann (l.) und Andreas Harrer lieben den Midcentury-Look

AUS EINEM KRANKENHAUS-FLUR WERDEN KÜCHE UND BADEZIMMER

SAGEN SIE MAL, HERR AMANN …

… Sie planten Ihre Wohnung in Zimmern und Flur eines ehemaligen Krankenhauses. Was war Ihnen wichtig?
Damit sie größer wirkt, sollte der Grundriss maximal offen sein. Es gibt nur eine Tür – zum Bad. Das Wohnzimmer geht optisch in den Schlafbereich über. Nur gegenüber vom Bett gibt es eine Wand.
Was war besonders schwierig?
Die Küchenplanung, weil Schränke und Regale zum Teil in den ehemaligen Flur eingebaut werden mussten. Ich habe dafür sechs Kuben konzipiert, die miteinander verzahnt sind.
Ein Hingucker sind die grafischen Fliesen im Bad. Woher stammen sie?
Es war ein Zufall: Der Vertreter einer italienischen Fliesenfirma präsentierte in meinem Stuttgarter Büro neue Kollektionen. Als er die Muster mit den dreidimensional wirkenden Kuben der israelischen Designer Yael Mer und Shay Alkalay auf dem Tisch auslegte, bestellte ich sie, weil sie mit den Farben der Vasen im Flur so toll harmonieren.
Was fasziniert Sie an Keramik?
An den Stücken aus den 50er- bis 70er-Jahren reizt mich, dass hier industrielle Produktion und handwerkliche Tradition perfekt ineinandergreifen.
Die Kunstwerke im Wohnbereich sind ja ein wilder Mix. Nach welchen Kriterien haben Sie die Bilder aufgehängt?
Die Petersburger Hängung fasst alles zusammen. Und die rechteckige Grundform verleiht dem Ganzen Ruhe.

WERKE TINA FIVEASH, PETER FRANCK, GERT WIEDMAIER, ROY LICHTENSTEIN © ESTATE OF ROY LICHTENSTEIN/VG BILD-KUNST, BONN 2018

PRIVATGALERIE
Über dem neu bezogenen Teaksofa hängen Kunstdrucke von Roy Lichtenstein, eine Arbeit von Jim Avignon und die spacige Superman-Serie des Künstlers Liam Brazier

FARBSCHEMA Die Einbaumöbel bieten Stauraum und sind perfekt auf die blau-gelben Fliesen abgestimmt

STATEMENT Die dreidimensional wirkenden Muster der Wandfliesen machen die Dusche zum Hauptdarsteller im Bad

STARKES SIGNAL Die Bewohner mögen mutige Farben. Im Schlafzimmer dominieren Grün und Türkis vor grauer Wand

FREIER BLICK Der Flur geht in den Wohnbereich mit Küchenzeile über. Die drei Vasen inspirierten zur Farbwahl

GRUNDRISS AARON WESSELS

DAS ZIEL: DIE ANSPRECHENDE VERBINDUNG VON FORM UND FUNKTION

Am Anfang waren die Vasen: Während einer Reise nach Amsterdam kaufte Karl Amann auf einem Flohmarkt an einer der Grachten das erste Stück seiner mittlerweile 5000 Exemplare umfassenden Sammlung von Keramik der 50er- bis 70er-Jahre – und damit auch den Ausgangspunkt für seine spätere Wohnung in Ingolstadt.

Drei MicCentury-Vasen der Kunstkeramikfabrik Dümler & Breiden stehen im Flur der Hochparterrewohnung in einem ehemaligen Krankenhaus, die er 2015 mit seinem Lebenspartner Andreas Harrer, der in der Entwicklungsabteilung von Audi tätig ist, feinsinnig umbaute. Die blau-grau-braunen Töne der Vasen dienten als Referenz für das subtile Farbkonzept, das sich durch die 65 Quadratmeter zieht. Nicht nur die Wände, sondern auch der Jura-Naturstein des Bodens changiert in diesen Tönen – und hält so das Entree, den offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich sowie das Schafzimmer optisch zusammen. Eine unaufgeregte kieselgraue Wand hinter Sofa und Bett bildet den Hintergrund für die Kunstsammlung der beiden Bewohner.

Auch die Vintage-Möbel korrespondieren perfekt mit den Keramikfarben, etwa der Eames-Alu-Chair oder der Klappstuhl von Egon Eiermann. Diese Charakterstücke tragen dazu bei, dass die Stadtwohnung unverwechselbar wirkt, ohne überladen zu sein. „Wir haben beide einen Stuhltick“, gesteht Karl Amann. Nichts ist hier gewöhnlich, überall bleibt der Blick des Besuchers hängen. Mal ist es der kleine Nierentisch, mal die an eine Molekülkette erinnernde Deckenleuchte. „Über jedes Detail diskutieren wir. Aber wir haben glücklicherweise den gleichen Geschmack“, so Andreas Harrer. „Wir arbeiten in Berufen, bei denen Ästhetik zählt – und sind ständig gefordert, einen Kompromiss zwischen technischen Anforderungen und schönen Dingen zu finden.“ Dass sie das beherrschen, sieht man.

PENDELLEUCHTE „DNA“, NEXT **NACHTTISCH** HABITAT **TISCHLEUCHTE** „ROXXANE FLY“, NIMBUS **WASCHBECKEN** LAUFEN **ARMATUR** HANSGROHE **FLIESEN** MUTINA

HERSTELLERINFO AM HEFTENDE

DATEN & FAKTEN

ARCHITEKT Innenarchitektur und Grundriss: Karl Amann, no w here Architekten, Stuttgart **BAUWEISE BESTAND** Massive Ziegelbauweise **UMBAUZEIT** 2015 bis 2017
WOHNFLÄCHE ca. 65 m²

DAS PROJEKT

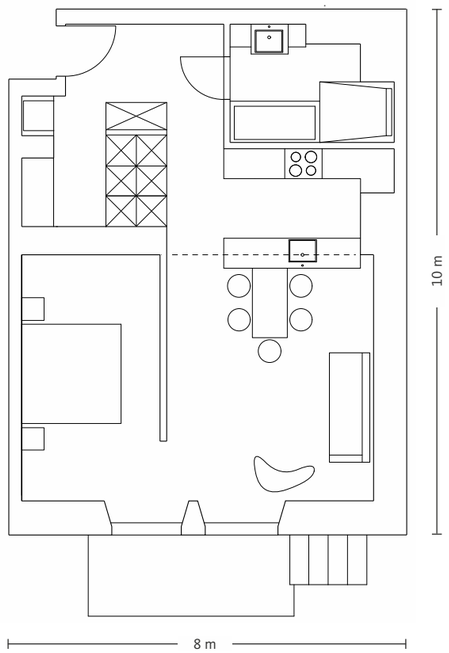
STANDORT im Zentrum von Ingolstadt **BEWOHNER** Karl Amann und Andreas Harrer **BAUMASSNAHMEN** Der Bestand wurde kernsaniert, die Haustechnik komplett erneuert, alle Wohnungen erhielten Balkon oder Loggia. Karl Amann konzipierte den Grundriss, entwarf Küche und Bad

DAS GEFÄLLT UNS

STAURAUM Raffinierte Einbauschränke, auf Maß gefertigt, nutzen den begrenzten Raum perfekt **HARMONIE** Die Einrichtung zeigt ein feines Gespür für Farben, Formen und Materialien **REGIONALITÄT** Der Boden aus Jurakalkstein stammt von der Fränkischen Alb

DAS GING SCHIEF

FARBKLECKSE Die Maler beschmutzten den Naturstein, der daraufhin aufwendig gereinigt werden musste. Einige Platten waren so beschädigt, dass Karl Amann sie austauschen ließ



GRUNDRISS In der Wohnung gibt es nur eine Tür, das macht sie großzügig. Das Bad liegt im ehemaligen Krankenhausflur. Gegenüber der Küche platzierte der Architekt einen dreigeteilten Schrank, der sich auch von der Garderobe neben dem Eingang öffnen lässt